

Neukölln Calling

Neukölln im Berliner Südwesten entwickelt sich zu einem Hotspot der queeren Szene: Neben innovativen Bars lockt das Kulturzentrum SchwuZ Besucher ins vermeintliche Ghetto. Zuhause ist hier auch Matthias, das aktuelle Spartacus Cover-Model. Er nimmt uns mit in die Nacht.

Text: Tobias Sauer

Wer das SchwuZ, Berlins bekanntestes schwul-lesbisches Kulturzentrum, am ersten Freitagabend eines Monats zur Partyreihe „London Calling“ betritt, kommt erstmal nicht so weit. Kurz nach dem Eingang, noch vor der Garderobe, ballen sich die Besucher zur Menschentraube. „Schnaps“ ruft eine laute, tiefe Stimme durch den Saal und lockt zu einem improvisierten Tresen. Ein eingespieltes Team begrüßt dort die Gäste: Matthias, Cover-Model des Spartacus International Gay Guide, und die Drag-Künstlerin Jacky-Oh Winehouse. Die beiden haben Erinnerungen an die frühe Jugend im Angebot: Sie reichen Sauren Apfel, Waldmeister-Likör und Wodka-Feige, jeweils im kleinen Schnapsgläschen aus Plastik. Jeden Monat entwickeln die beiden ein neues Konzept für ihre Begrüßungsrunde. An diesem Abend nehmen sie die Rollen von Russel und Stacey ein, zwei Prolls aus dem Londoner Osten. Beide tragen Karo-Hemd, Matthias als Russel darunter ein weißes Unterhemd und Jogginghose, die weißen Socken hochgezogen. Jacky als Stacy trägt ein schwarzes Top, zerrissene Hosen, und eine Halskette mit einem riesigen, vergoldeten Dollar-Zeichen. Ghetto eben.

Viel besser zur Location hätte die Szene eigentlich nicht passen können. Denn erstens beruft sich die Party, die vor über zehn Jahren mit einem Schwerpunkt auf Indie-Rock gestartet ist und heute vor allem neue musikalische

Trends präsentieren will, schon in ihrem Namen auf die britische Hauptstadt. Und seit das SchwuZ vor mittlerweile vier Jahren aus dem vergleichsweise braven Westen Kreuzbergs in den berühmt-berüchtigten Norden Neuköllns gezogen ist, schien zweitens das Ghetto ohnehin nicht mehr allzu fern zu sein.

Befürchtungen, die Gäste könnten das SchwuZ meiden, haben sich nach dem Umzug jedoch schnell zerstreut, sagt Michael von Fischbach, der künstlerische Leiter des Zentrums: „Ängste gab es vor allem vor dem Umzug. Aber seit wir hier sind, haben die sich erledigt.“ Tatsächlich verändert sich Neukölln rasanter, als die Straßengangs in ihren Luxuskarossen über die zentrale Hermannstraße brettern können. Mittlerweile entwickelt sich der Stadtteil zu einem weiteren Hotspot der ohnehin schon weitläufigen schwul-lesbischen Szene der Hauptstadt.

Das SchwuZ ist zweifellos ein Kristallisationspunkt dieser Entwicklung. Die drei großen Floors sind an diesem Abend gut gefüllt, ohne dass es zu eng wäre, um zu atmen. Selbst im Raucherraum bleibt beim Tanzen nicht die Luft weg. Und neben den Partynächten, die von Donnerstag bis Samstag ihren angestammten Platz einnehmen, können bequem auch andere Veranstaltungen stattfinden. Selbst Konzerte sind kein Problem: Kele, der Sänger von Bloc Party, und die Techno-Künstlerin Ellen Allien waren hier schon live zu erleben.



Foto: Guido Woller



Party on: Das SchwuZ im Berliner Bezirk Neukölln.



Cover-Models: Davey Wavy und Matthias.

Für Matthias, der nicht nur für den Spartacus modelt, sondern unter anderem auch für die Berliner Sonntagsparty GMF, steht im SchwuZ vor allem die familiäre Atmosphäre im Vordergrund. „Ich fühle mich dort sehr wohl, als Teil einer Gemeinschaft. Das kenne ich so von keiner anderen Party“, erklärt er einige Tage später bei einem Glas Wein in der Bar SilverFuture, ein paar Straßen weiter. „Das SchwuZ bietet Gleichheit, niemand blickt auf den anderen herab. Selbst die Türsteher sind freundlich“, sagt er, und erfindet gleich ein Wort für dieses Gefühl: „Berliner Willkommenskultur“.

Für die steht auch das SilverFuture. Die Bar ist eine feste Adresse an der auch bei Touristen beliebten Weserstraße, seit diese in den Lonely Planet aufgenommen wurde. Auf einem bestickten Tuch am Fenster steht „Refugees Welcome“, daneben hängt eine kleine Regenbogenfahne. Wer durch die silberne Tür tritt, wird per Schild aufgefordert, die Heteronormativität draußen zu lassen. Innen sind die Wände pink gestrichen, von einer grüßt Audrey Hepburn mit Schnurrbart, von der anderen eine Superwoman im Flug mit ausgestrecktem Arm. Barkeeper und Gäste sind bunt gemischt: Männer, Frauen und Trans* sind hier zu finden, Homos, Heteros und alle, die sich irgendwo dazwischen oder gar nicht einsortieren möchten. Links neben der Bar geben Gäste schon einmal ein spontanes A-capella-Konzert, LED-Leuchten hängen in Fahrradschläuchen von der Decke.

Während das SilverFuture vor rund zehn Jahren als eine der ersten queeren Bars in Neukölln eröffnete, nimmt deren Zahl in letzter Zeit stetig zu. Erst im letzten Sommer hat beispielsweise das Ludwig eröffnet, nur ein paar hundert Meter vom SchwuZ entfernt in der Anzengruberstraße gelegen. „Dieser Laden hier war immer eine Kneipe, seit das Haus im Jahr 1909 gebaut wurde“, erzählt



Inhaber Thorsten, der die Bar mit seinem Freund Ceven führt. Zehn Jahre lang hatten die beiden, die in der Nachbarschaft wohnen, den Traum, eines Tages eine eigene Bar zu eröffnen. Im vergangenen Jahr dann sah Thorsten, gerade unterwegs zum Supermarkt, einen Aushang im Fenster der damals heruntergekommenen Kneipe: „Zu vermieten“. Ohne zu zögern rief er den Eigentümer an und bekam direkt den Zuschlag. Nicht nur Bier und Wein bieten die beide Wirte seither ihren Gästen, sondern auch Ausstellungen, Performances und Events. „Wir sind auch eine Galerie“, erklärt Thorsten, an den Wänden hängen deshalb immer wieder neue Gemälde. Und einmal im Monat beschäftigen sich Künstlerinnen und Künstler im Rahmen der Reihe Pixelspace mit digitaler Kunst und dem Internet. Im Mai ist in diesem Zusammenhang die größere Ausstellung „IT.01“ geplant.

Das Ziel der Wirte ist jedoch vor allem, einen Ort zu schaffen, an

dem sich die gesamte Nachbarschaft begegnen kann. Weder soll ihre Kneipe vor allem ein junges Partypublikum anziehen, wie so oft in der Weserstraße, noch soll sie sich ausschließlich auf schwule Männer konzentrieren. „Am liebsten sind mir die Abende, die komplett durchmischt sind“, sagt Thorsten, „dann, wenn eine Trans*-Nachbarin ebenso hier ist wie der 60-Jährige von gegenüber.“ Dass die Bar trotzdem auf der schwulen Landkarte verzeichnet ist, liegt nicht nur am offenen Konzept und den schwulen Wirten, gibt Thorsten zu. „Kaum gibt es mal eine Drag-Show, gilt man gleich als schwule Bar“, sagt er mit einem Lachen – und spielt auf die Performance-Reihe „LudVixxen“ an.

Auf der Bühne steht dann neben anderen auch Jan. Im täglichen Leben ist er Chefredakteur des queeren Stadtmagazins Siegesssäule, auf der Bühne schlüpft er in die Rolle von AusgehDÖRTE. „Wir



4 X SPARTACUS TRAVELER FÜR NUR 11,95 €

Bruno Gmünder GmbH/ AboService
Kleiststraße 23-26
10787 Berlin

■ JA, ich möchte Spartacus Traveler im Jahresabo zum Jahresbezugspreis von 11,95 € ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt gegen Rechnung bestellen.

Tel.: +49 30 615 003 30 | Fax: +49 30 615 003 20 | E-Mail: abo@brunogmuender.com
Oder online unter Brunos.de (Medien - Abo-Shop)



Name _____ Geburtsdatum _____
 PLZ/Ort _____
 Straße/Nr. _____ Telefon _____
 E-Mail _____

Widerrufsrecht: Die Vertragserklärung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angaben von Gründen in Textform (z.B. E-Mail, Brief, Fax) widerrufen werden. Wird das Abo nicht rechtzeitig vier Wochen vor Ablauf der Mindestlaufzeit schriftlich beim AboService gekündigt, verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.

TRAVEL



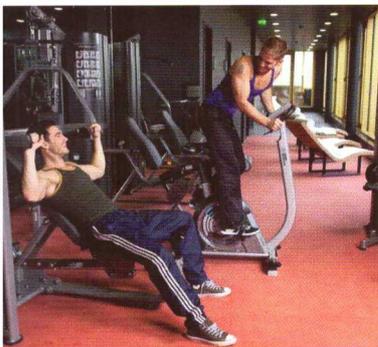
Neuköllner Nächte. Oben: Matthias und Jacky-Oh Winehouse (1. und 2.v.l.) begrüßen Gäste mit Schnaps zur Party London Calling im SchwuZ.
Unten: AusgehDÖRTE (3.v.l.) und die Künstlerinnen der Show LudVixxen in der Bar Ludwig.



machen eigentlich unerprobte Trash-Travestie aus der Hölle“, antwortet er auf die Frage, wie er die Show charakterisieren würde. Beim Publikum kommt vor allem das Penis-Quiz gut an, bei dem der passende Penis zum Promi erraten werden muss. Dass sich Bars wie das Ludwig nicht nur an eine eng definierte schwule Zielgruppe wenden, stört ihn nicht. „Ich finde die Koexistenz verschiedener Konzepte super“, meint er. „Wenn es nicht um Sex geht, sondern darum, abends auszugehen und zu quatschen, dann wollen es die Leute offen haben, und auch Frauen und Lesben treffen.“ Bars wie das Ludwig böten zudem auf andere Art Chancen der Sichtbarkeit queeren Lebens. „Wenn wir unsere Performance im Fummel machen, dann steht die Bühne genau hier“, sagt er und zeigt auf eine Fläche vor dem Fenster. „Und draußen laufen genügend Leute vorbei und gucken. Oft genug kommen auch ein paar Heteros rein.“

Dass Thorsten und Ceven den Mut gefasst haben, ihre Kneipe mit diesem Konzept gerade hier zu eröffnen, begründen sie zumindest teilweise auch mit dem wachsenden Netzwerk im Kiez. Kulturinstitutionen wie die unabhängige Neuköllner Oper oder der Veranstaltungssaal Heimathafen sind nicht weit entfernt, das SchwuZ ist in nur wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Und anders als im SilverFuture oder im Ludwig wartet dort mit etwas Glück auch wieder das Ghetto-Leben auf die Gäste – dann jedenfalls, wenn Russel und Stacey Saurer Apfel ausschenken. •

GUIDE Berlin >



Hotspot: Berlin

3 Übernachtungen im DZ
z. B. im Axel Hotel
ab 91,- Euro pro Person

...und das ist nur eines unserer
vielen Angebote für Berlin!



GECKO-REISEN.DE
Dein Reisebüro für Gays & Friends
Tel. +49(0) 89 - 72 63 03 65
mail@gecko-reisen.de



Motzstraße 19 www.hafen-berlin.de

HAFFEN
BAR

WIN!

Cool: Die Lobby des Mercure Hotels Berlin Wittenbergplatz.

INFO**Visit Berlin und Welcome Card**

Auf ihrer Website bietet Visit Berlin auch für Schwule und Lesben interessante Informationen. Vorgestellt werden unter anderem die Berliner Kieze mit besonderer queerer Tradition, Stadtführungen, Ausstellungen, Hotels sowie Bars und Clubs. Darüber hinaus kann man hier auch die Welcome Card kaufen, ein Angebot, das für alle Reisenden interessant ist. Die Karte dient nicht nur als Ticket für den Nahverkehr, sondern bietet auch Ermäßigungen von bis zu 50 Prozent bei rund 200 Attraktionen überall in der Stadt.

www.visitberlin.de

Siegessäule

Berlins auflagenstärkstes Stadtmagazin liegt fast in allen queeren Locations aus und informiert zu Neuigkeiten aus der Community. Dank eines umfangreichen Eventkalenders erleichtert die Siegessäule die Abendplanung. Die Daten sind auch online verfügbar.

www.siegessaule.de

Spartacus App

Die Spartacus App fürs iPhone informiert über Bars, Cafés, Clubs, Restaurants, Kinos, Saunen, Shops, Orte zum Cruisen und schwule Vereine in Berlin, ganz Deutschland und weltweit.

www.spartacusworld.com/app

ÜBERNACHTEN**Mercure Hotel Berlin Wittenbergplatz**

Wittenbergplatz 3, Schöneberg
Direkt am KaDeWe gelegen, ist das Mercure Hotel Berlin Wittenbergplatz nicht nur für Shopping-Fans eine perfekte Adresse. Auch in den Schöneberger Regenbogenkiez ist es nur ein kurzer Spaziergang. Gäste können zwischen den 22 Quadratmeter großen Standardzimmern und den noch größeren Privilege-Zimmern wählen, die teilweise einen Balkon haben.

www.mercure.com

WIN: Wir verlosen einen Gutschein für zwei Personen und drei Übernachtungen an einem langen Wochenende (Freitag bis Montag) im Mercure Hotel Berlin Wittenbergplatz! Um teilzunehmen, schick uns einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Mercure“ an traveler@spartacusworld.com. Einsendeschluss ist der 15. Mai. Viel Glück!

Axel Hotels

Two: Lietzenburger Straße 13-15, Schöneberg
Two: Bundesallee 31a, Wilmersdorf
Zwischen gleich zwei Häusern der spanischen Hotelkette, die sich mit einem Augenzwinkern als „heterofriendly“ bezeichnet, können Berlin-Besucher wählen. Das Stammhaus liegt direkt im Schöneberger Regenbogenkiez in der Lietzenburger Straße, das Two Hotel by Axel in Wilmersdorf hat erst vor wenigen Wochen eröffnet.

www.axelhotels.com

Pink Pillow

Die Hotels der Initiative Pink Pillow verpflichten sich nicht nur zu hoher Qualität, sondern unter anderem auch dazu, alle Gäste gleich wertzuschätzen, sich in sozialen Projekten zu engagieren, ein tolerantes Arbeitsumfeld im Hotel zu schaffen und ihren Gästen Informationsmaterial zur queeren Szene zur Verfügung zu stellen. Die Auswahl ist in jedem Fall mehr als ausreichend: Rund 60 Häuser sind dem Bündnis in Berlin beigetreten.

www.berlin.de/hotels/pink-pillow/

BARS**Hafen**

Motzstraße 19, Schöneberg
Im Hafen sollte jeder Berlin-Besucher den Anker werfen. Hier trifft sich die gesamte Vielfalt der queeren Community zum ersten Bier des Abends. Und wenn unter der riesigen Discokugel zu deutschem Schlager gesungen und viel gelacht wird, bleibt der Abend ganz sicher unvergesslich.

www.hafen-berlin.de

Ludwig

Anzengruberstraße 3, Neukölln
Mit wechselnden Ausstellungen und zahlreichen Events von Videokunst bis Drag lockt seit einigen Monaten die neue Bar Ludwig nach Neukölln. Die beiden Inhaber wollen mit ihrer Kiezkeipe einen Ort schaffen, an dem sich alle wohlfühlen.

www.ludwig-berlin.eu

SilverFuture

Weserstraße 206, Neukölln
Schon seit Jahren ist das SilverFuture in der Neuköllner Weserstraße fest etabliert. Unter dem Motto „Kings and Queens and Criminal Queens“ öffnet es jeden Abend ab 17 Uhr die Türen. Die queeren Gäste aus der gesamten Com-

munity sind meist etwas jünger.
www.silverfuture.net

Heile Welt

Motzstraße 5, Schöneberg
Mit ihrer flauschigen Tapete hinterlässt die seit Jahren beliebte Bar an der Schöneberger Motzstraße bei allen Gästen einen bleibenden Eindruck. Bei einem Bier oder Gin Tonic in einem der beiden Kneipenräume startet man hier entspannt in den Abend.

TANZEN**Schwuz**

Rollbergstraße 26, Neukölln
Seit knapp vier Jahren ist das Schwuz in Neukölln ansässig und hat sich zu einer festen Institution im Bezirk entwickelt. Von Donnerstag bis Samstag öffnet das Schwuz für diverse Partyreihen, die zwischen Techno und Schlager jeden Musikgeschmack bedienen. In den Räumlichkeiten finden aber auch Konzerte und andere Events statt.

www.schwuz.de

Cocktail d'Amore

Grüssmühle, Sonnenalle 221, Neukölln
Im Sommer ist die Grüssmühle, die die Jungs der Partyreihe „Cocktail d'Amore“ in den letzten Jahren zu ihrer Heimat erkoren haben, ein paradiesischer Abenteuerspielplatz. Der riesige Garten direkt an einem Kanal lädt zum Chillen (und Spielen) ein, während in der alten Gewerbehalle unter bunten Neonröhren die Bässe dröhnen. Wer ausgiebig feiern will, kann das hier tun: Die Partys beginnen normalerweise samstagnachts und enden am Montagmorgen.

www.facebook.com/groups/cocktail-damore/

Connection

Fuggerstraße 33, Schöneberg
Mitten im Schöneberger Regenbogenkiez gelegen, ist das Connection eine der beliebtesten Anlaufstellen für lange Berliner Nächte. Auf bis zu zwei Floors wird am Wochenende ausgiebig getanzt; wer mag, kann den Darkroom erkunden. Auf der Website ist das aktuelle Programm zu finden.

www.connectionclub.de

B:East / Revolver

Mit der B:East und der Revolver haben sich gleich zwei neue Partyreihen in Berlin fest etablieren können, die beide vom selben Team auf die Beine gestellt werden. Die B:East zieht mit Techno, aus-

gezeichneter Musikanlage und spektakulären Lichteffekten die internationale Circuit-Party-Crowd nach Berlin. Schon länger etabliert ist die Party Revolver, die auch in anderen Städten Station macht. Zuhause im für seine Freizügigkeit allseits beliebten KitKatClub, ist sie treffpunkt tanzfreudiger und tendenziell leicht bekleideter Jungs und Männer.

www.beastparty.berlin
www.revolverparty.com

SHOPPING**Brunos**

Maaßenstraße 14, Schöneberg
Der Brunos Flagship Store im queeren Kiez in Schöneberg verfügt auf über 400 Quadratmetern über eine vielfältige und aktuelle Auswahl an Mode, Magazinen, Büchern, Toys, Kondomen und Gleitmitteln zu fairen Preisen. Das Brunos-Team bietet Beratung von Mann zu Mann.

shop.brunos.de

KUNST UND KULTUR**Friedrichstadt-Palast**

Friedrichstraße 107, Mitte
Die neue Show „The One“ im Friedrichstadt-Palast sorgt für Begeisterung. Nicht nur die Akrobatik der Tänzerinnen und Tänzer auf der größten Showbühne der Welt ist schlicht atemberaubend, auch die Kostüme sind spektakulär. Entworfen wurden sie von Jean Paul Gaultier! (Siehe auch S. 10!)

www.palast.berlin

Schwules Museum*

Lützowstraße 73, Tiergarten
Das tolle Schwule Museum* bietet viel mehr als seine Ausstellungen zu interessanten Geschichte der schwullesbischen Emanzipationsbewegung. Aktuell etwa ist noch bis zum 1. Mai eine Schau zum Thema „Rock Hudson und die AIDS-Krise“ zu sehen. Der Hollywood-Star wurde über Nacht zum ersten prominenten Gesicht der Krankheit und damit Objekt einer überaus hysterischen Berichterstattung, die das Schwule Museum* in den politischen und gesellschaftlichen Kontext einordnet.

www.schwulesmuseum.de

TERMINE**Lesbisch-Schwules Stadtfest**

15. und 16. Juli 2017
Motzstraße, Schöneberg
Eine Woche vor dem CSD läutet das Lesbisch-Schwule Stadtfest im Regenbogenkiez um den Nollendorfplatz, die Motzstraße und die Fuggerstraße die großen queeren Berliner Sommerfeste ein. Hunderttausende Besucher strömen dann durch das Viertel, dessen Straßen mit allerlei Buden gesäumt sind. Hier treffen sich Einheimische und Besucher – für viele das schönste Fest des Jahres.

www.stadtfest.berlin

CSD Berlin

22. Juli 2017
Kurfürstendamm, Charlottenburg
Unter dem Motto „Mehr von uns – Jede Stimme gegen Rechts!“ bezieht der Berliner CSD vor der Bundestagswahl klar Stellung gegen Rechtsextreme und Rechtspopulisten. Die Demo-Route wird vom Kurfürstendamm zum Nollendorfplatz führen, dann Richtung Siegessäule abbiegen und schließlich vor dem Brandenburger Tor enden. Neben politischen Forderungen steht auch in diesem Jahr die fröhliche Feier der Vielfalt im Mittelpunkt.

www.csd-berlin.de